

# Inhalt

Die Wahrheit mit der Muttermilch . . . . .	8
Der ein Rauch ward aus den Schornsteinen in Auschwitz . . . . .	22
Englische Bomben, wie Himmelsgeschenke. . . . .	35
Zur Gitarre, zum Klavier! . . . . .	44
Wer jung ist, sucht ein Vaterland . . . . .	60
Brecht, deine Nachgeborenen. . . . .	72
An die alten Genossen. . . . .	87
Warte nicht auf bessere Zeiten! . . . . .	108
Was verboten ist, das macht uns grade scharf! . . . . .	124
Da schwamm ich mit der Eisenbahn, hoch über die Mauer hin . . . . .	134
Und doch, die Hundebblume blüht... . . . . .	160
Ihr macht mich populär! . . . . .	176
Die Stasi ist mein Eckermann . . . . .	187
In Prag ist Pariser Commune . . . . .	207
Die hab ich satt! . . . . .	225
Die großen Lügner – und was wird bleiben von denen? . . . . .	244
Wer sich nicht in Gefahr begibt, der kommt darin um! . . . . .	256
Wie nah sind uns manche Tote, doch wie tot sind uns manche, die leben . . . . .	275
Es gibt ein Leben vor dem Tod. . . . .	294
Die Wunden wollen nicht zugehn, unter dem Dreckverband . . . . .	311
Der preußische Ikarus . . . . .	325
Verdrehte Welt, das seh ich gerne . . . . .	346
Am Anfang war der Kuss . . . . .	362

Wer Hoffnung predigt, tja, der lügt.	
Doch wer die Hoffnung tötet, ist ein Schweinehund . . . . .	381
Nicht Rache, nein Rente . . . . .	402
Halt die Luft an – Leben geht doch weiter! . . . . .	426
Jetzt weiß ich, sie haben uns alles verziehn,	
was sie uns angetan haben. . . . .	440
Heiß oder kalt, immer war da Krieg... . . . . .	454
Weil man mit Tränen keine Tyrannen zähmt. . . . .	472
Ich bleibe, was ich immer war:	
halb Judenbalg und halb ein Goj . . . . .	487
Ich ist ein Andrer, das ist klar. . . . .	500
Nur wer sich ändert, bleibt sich treu . . . . .	516
Notat . . . . .	528
Personenregister. . . . .	530
Bildnachweis. . . . .	543